



TELEFONSEELSORGE

STUDENTENPASTOR JAEGER HAT IMMER EIN OFFENES OHR

Wie hat sich durch den Lockdown die Arbeit in der Seelsorge verändert?

Die Zahl der Anrufenden hat deutlich zugenommen. Wir verzeichnen etwa 40% mehr Anrufe als in der Zeit vor Beginn der Krise. Offenbar gibt es nun noch mehr Menschen, die sich ein offenes Ohr wünschen.

Hat sich die Anzahl Ihrer Mitarbeiter seit dem Lockdown verändert?

Bei uns sitzen ausschließlich Studierende am Telefon. Alle werden über zwei Semester ausgebildet bevor sie eigenständig telefonieren. Doch jedes Semester werden einige mit ihrem Studium fertig oder wechseln die Stadt oder müssen aus einem anderen Grund die Mitarbeit beenden. Deswegen bleibt

die Anzahl der Mitarbeitenden nie lange konstant. Jedes Semester beginnt eine neue Ausbildungsgruppe. Auch während der Pandemiezeit haben wir nie aufgehört auszubilden.

Haben alle Mitarbeiter die gleiche Konfession?

Weder die Mitarbeitenden und erst recht nicht die Anrufenden müssen einer bestimmten Konfession angehören. Unsere Arbeit ist zwar Teil der evangelischen Kirche, aber viele Studierende sind nicht Mitglied dieser oder überhaupt einer Kirche. Sie engagieren sich bei uns, weil sie für die Anrufenden da sein wollen.

Mit welchen Problemen kann ich bei Ihnen anrufen? Wie können Sie mir helfen?

Es rufen Menschen mit ganz unter-

schiedlichen Problemen bei uns an. Manchmal hat jemand auch gar kein bestimmtes Problem, aber das Bedürfnis mit jemandem zu reden.

Insgesamt gilt, dass Reden hilft. Wer beim Telefonieren Worte für die eigene Situation findet macht manchmal die Erfahrung, dass einiges klarer wird. Im Gespräch wird auch deutlich: ich bin nicht allein, es gibt Menschen, die sich mir zuwenden.

Rufen die Menschen eher an, um Leid zu klagen oder wollen die auch aktiv dagegen werden?

Das ist ganz verschieden. Das eigene Leben zu verändern ist nicht leicht. Wer ehrlich auf sich selbst schaut, wird das vermutlich aus eigener Erfahrung bestätigen können. Deswegen verwundert es nicht, dass manche Anrufenden gar kein Interesse daran haben, etwas zu verändern. Vielen fehlt auch das Zutrauen zu dieser Möglichkeit oder die Einsicht in die Notwendigkeit.

Viel gesprochen wird ja jetzt wieder über die Einsamkeit und den neuerlichen Lockdown. Spüren Sie etwas davon?

Einsamkeit steht hinter ganz vielen Anrufen bei der Studentischen TelefonSeelsorge. Häufig wird es nicht explizit zum Thema. Aber die Lebensverhältnisse führen leicht dazu, dass wenig Kontakte bestehen. Insbesondere für Studierende, die in einer fremden Stadt unter Coronabedingungen anfangen zu studieren, ist es kaum möglich, tiefgehende Beziehungen zu knüpfen. Corona verschärft da einen Trend, der schon vorher zu beobachten war.

Wann sind Sie zu erreichen?

Die Studentische TelefonSeelsorge ist jeden Abend von 20 – 24 Uhr unter 040-411 70 411 erreichbar. Wir arbeiten das ganze Jahr hindurch, auch in der vorlesungsfreien Zeit und an den Feiertagen.



Die STUTS ist täglich
von 20 bis 24 Uhr erreichbar unter:
(040) 411 70 411
stud-telefonseelsorge.de